Noch einige Worte über ostasiatische Pyraliden und Microlepidopteren.

Von Aristide v. Caradja, Tirgu Neamtu (Rumänien).

I. Von China.

Aus der Ausbeute des Sammlers Hoene floß mir nachträglich noch Material von der Ebene um Schanghai und den Höhenzügen von Mokanschan zu[1]) Wie die folgenden Listen zeigen, erfahren beide Lokalfaunen wesentliche Bereicherung; auch erhalten viele Formen für China Bürgerrecht. Mehrere für die Wissenschaft neue Tortriciden und Tineiden werden von Herrn E. Meyrick in „Exotic Microl." beschrieben, aber die Typen befinden sich in meiner Sammlung. Mokanschan lieferte wieder rein tropische und subtropische, d. i. indisch-orientalische, Schanghai vorzugsweise paläarktische Arten. Nur allein erdgeschichtliches Geschehen (l. c. p. 14 ff.) vermochte an dieser faunistischen Grenze derart anormale Verhältnisse hervorzubringen; in Yünnan und Szetschwan ist die Gebirgsfauna paläarktisch (mit zentralasiatischen Elementen durchsetzt), die Talfauna subtropisch-orientalisch (B. P. Uvarov, Journ. Asiat. S. of Bengal XX Art 32).

Mit besonderer Genugtuung kann ich melden, daß meine Schlußfolgerungen über das relativ junge Alter des Gebirgswalles Tibet-Siam (l. c. p. 19—26) jetzt schon von geologischer Seite Anerkennung und Bestätigung finden; auch meine „Andamanische Brücke" scheint nicht nur keine Ablehnung zu erfahren, sondern allgemeines Interesse zu erwecken. Dagegen ist der Satz (l. c. p. 18): „Uebrigens hat es den Anschein, als ob in Mittel- und Südchina die paläarktischen Elemente die oberste, jüngere Schicht der Fauna, also die jetzt aktiv vordringenden Bestandteile ausmachten, während die älteren subtropischen nur noch mit Mühe an der nördlichen Faunengrenze sich zu halten vermögen" in Frankreich mißverstanden, in England aber richtig gedeutet worden. Ich präzisiere daher hier meinen

[1]) Vergl. meine biogeographische Skizze „Ueber Chinas Pyraliden etc." in den Memoiren der Acad. Rom., Bukarest 1925 (auch bei Junk).

Gedanken dahin, daß ich die jetzige zentral- und ostasiatische Fauna und Flora als mutmaßlich unmittelbar und direkt von derjenigen des von den Geologen angenommenen Angara-Kontinentes abstammend betrachte, welcher von südlicheren Länderkomplexen damals noch getrennt, wohl aber mit Nordamerika in Verbindung stand. Ich wollte auch durchaus nicht behaupten, daß die subtropische und tropische Fauna die absolut ältere sei; sie ist in Südchina aber jedenfalls die ursprünglich ansässige.

Die gewaltigen Bodenbewegungen in der Sagami-Bai, südlich von Yokohama, wo unmittelbar nach der Erdbebenkatastrophe im September 1923 in einem Gebiete von 700 qkm der Meeresboden sich stellenweise um 720 m senkte, während er dicht daneben sich um 318 m hob (Lond. Geograph. Journ. 1926) lehren uns, daß die Erdkruste nicht immer und nicht überall so sanft und allmählich sich ändert, wie die Geologen bisher annahmen (Penck noch 1921). Solche unter unseren Augen erfolgten, ruckweise Niveauveränderungen können uns Biographen nicht überraschen; sie stützen vielmehr unsere auf faunistischer Grundlage gewonnenen Anschauungen und Ueberzeugungen. So sprechen manche faunistische Anzeichen nachdrücklich dafür, daß z. B. Cochinchina, über die Natuna-Inseln hin, mit Borneo seit dem Pliocän wenigstens zeitweise zusammenhing.

A. Von Schanghai liegen vor:

Lamoria jordanis Rag. ein riesiges ♀, 46 mm Exp. VIII. Neu für China. Bisher nur aus Palästina und Tonkin (teste Joannis).

Crambus purellus Leech 1 ♂ VIII. — nigrociliellus Z. Alle diese Stücke gehören zur Form incularalis Walk., die auch im Ussurigebiet fliegt. Die schwarzen Marginalstriche und Atome an der Fransenwurzel der Vfl fehlen ganz, oder sind stark reduziert.

Platytes interruptellus Walk. 6 Ex. IX.

Chilo simplex Butl. 7 Ex. VIII — luteellus Motsch 2 Ex. VIII.

Homoeosoma griseipennella Hmps. ein etwas abweichendes Stück (Tams det.), wahrscheinlich subspecies. — Bisher nur vom Murree westlich Himalaja bekannt.

Anartula melanophia Stgr. ♂ ganz frisch. IX.
Macalla hupehensis Hmps. VIII.
Stericta atribasalis Hmps. VIII.
Endotricha theonalis Walk. 1 Ex. VIII. — flavofascialis Brem. IX.
Trichophysetis cretacea Butl. ein blaßgezeichnetes mittelgroßes ♀. IX.
Cotachena histricalis Walk. VIII.
Pyralis farinalis L. VIII, IX.
Paracme racilialis Walk. 1 ♂ VIII.
Herculia pelasgalis Walk. 1 ♀ VIII.
Nymphula crisonalis Walk. var. viel lichter weiß, ohne gelbliche Wolken 1 ♀ IX. — vittalis Brem., 3 Ex., die genau mit den Typen von regularis Pryer übereinstimmen.
Parthenodes prodigialis Leech.
Cataclysta blandialis Walk. 1 Ex. IX.
Oligostigma insectale Pryer. 1 ♂, lichter orange als Urbeschreibung.
Mabra charonialis Walk. 2 Ex. VIII.
Lamprosema tampiusalis Walk. 1 ♀ VIII. — indicata Fabr. IX.
Sylepta derogata F. VIII.
Glyphodes annulata F. — nigropunctalis Brem. VIII. Neu für China; bisher vom Ussuri, Japan, Indien, Ceylon. — pyloalis Walk. VIII.
Omphisa albalis Car. (cfr. Ac. Rom. l. c. p. 99) 1 ♀ VIII.
Psara marginalis Warr. VIII.
Phlyctaenodes palealis Schiff. VIII.
Calamochrous acutellus Ev. ♂♀.
Pyrausta palustralis Hb. var. eversmanni fa. amurensis Car. (Iris 1916). Da bei Schanghai neben dieser Form auch fa. infascialis Car. (Ac. Rom. l. c. p. 114) fliegt, dürfte letztere gute Art sein. — limbata Butl. (Lep. Het. III p. 73 Pl. 58 fig. 13). Die Urbeschreibung ist ganz ungenügend, das Bild verfehlt. Stirn, Palpen rötlich ocker. Vfl am Apex spitz, tiefschwarz mit weißen Fransen bis vor dem Iwinkel, wo sie schwarz sind. Ein lichter Strich am Zellschluß (wie das Bild zeigt) ist nicht vorhanden. ♂♀ IX.

Simaethis hyligenes Butl. 1 ♂ IX neu für China; — bisher nur von Yokohama. — ophiosema Low. 1 Ex. VIII.
Phalonia [melanoticta Meyr. n. sp. i. l.] ♂ Type IX.
Cacoecia piceana L. ♂ IX. Alle meine chinesischen Exemplare haben die Marginalzeichnung in feine Linien aufgelöst. — podana Sc. VIII.
Cnephasia wahlbomiana L.
Tortrix [rhodochropa Meyr. n. sp. i. l.] 1 ♀ Type IX.
Eucosma signatana Dougl. 2 ♂ IX.
Laspeyresia quadristriana Walsm. 1 ♀ IX.
Ancylis arcitenens Meyr. 1 ♂ IX.
Ethmia hockingella Hamps. ein kleines ♂ IX.
Compsolechia [anisogramma Meyr. n. sp. i. l.] 1 ♀ Type IX.
Platyedra gossypiella Saund.
Periacma iodesma Meyr. 1 ♂ IX.
Oecophora enopisema Butl. ♂♀ IX. neu für China. Von Yokohama beschrieben.
Atrypsiastis symmetra Meyr. 1 ♀ VIII.
Odites ricinella Staint. 1 ♂ IX. neu für China?
Hapsifera rugosella Staint. ♀ VIII. wohl neu für China.

Von Thyrididen sind vertreten: Hypolamprus subrosealis Leech, Rhodoneura atripunctalis Walk. — exusta Butl.

B. Von Mokanshan, im Juni gesammelt, erhielt ich:
Crambus latellus Sn. ♂♀. — nigrociliellus Z. in Uebergängen zu claralis Walk.
Eschata argentata Moore ♂♀.
Ancylolomia chrysographella Koll. 7 ♂♀.
Scirpophaga excerptalis Walk. ♂.
Rhinaphe (Camorta Rag. — Anerastia Hmps.) nigricostalis Walk. neu für China. — Bisher von Afr. oc., Kalkutta, Ceylon, Burma, Andamanen, Borneo, Brit. Suva, Viti Lewu.
Schoenobius costalis Moore, neu für China. — Ceylon. — immeritalis Walk. neu für China; — Dharmsala, Kalkutta, Ceylon, Siam.
Macalla inimica Butl. 1 ♂ neu für China. Bisher nur von Japan und Sutschansk. — hupehensis Hamps. 11 ♂ 1 ♀ — margarita Butl. 1 ♀.

Stericta haraldusalis Walk.
Orthaga disparoïdalis Car. (l. c. p. 59) — olivacea Warr. 1 ♂.
Endotricha flavofascialis Brem. 11 Ex.
Aglossa dimidiata Haw.
Orybina flaviplaga Walk. in derselben grünlichen Rasse kiangsualis Car. (cfr. l. c. p. 71) wie vom Berge Pao-hwa bei Nanking, aber noch kleiner.
Stemmatophora rivulata Moore 3 Stücke ♂♀.
Herculia tenuis Butl. ein völlig zeichnungsloses aberr. ♀.
Tamraca torridalis Led. (incerta Walk.) mehrere typische Stücke.
Aulacodes peribocalis Walk. ein kleines ♂.
Bradina atopalis Walk.
Piletocera stellaris Butl. ein frisches ♂, neu für China. In Lep. Het. Pl. 58 fig. 15 sind die Vfl zu breit, die weißen Punkte zu klein und es fehlt ein weißer Fleck am Iwinkel. — Von Jokohama beschrieben.
Eurrhyparodes tricoloralis Z. normal.
Agrotera lienpingialis Car. (l. c. p. 82) etwas kleiner als die Typen.
Lamprosema marionalis Walk. 1 ♂.
Sylepta inferior Hamps. ♀.
Hemiscopis suffusalis Walk. lichtgraues ♀.
Cosmarca patrona Meyr. (l. c. p. 125).
Odites [collega Meyr. n. sp. i. l.] ♂ Type.

Von Thyrididen liegen vor: Rhodoneura pallida Butl. — exacta Butl. (erecta Leech).

C. Von anderen chinesischen Lokalitäten erwähne ich noch:

Ceroprepes patriciella Z., Canton.
Heliothela nigralbata Leech, Tsingtau.
Simaethis ophiosema Low., Amoy.
Cacoecia dispilana Walk., Canton.
Argyroploce aprobata Meyr., Lienping.
Helcystogramma hibisci Staint., Amoy.
Dichomeris ianthes Meyr., Canton.

II. Eine neue Patissa von Tonkin.

Patissa **tonkinialis** n. sp. Ein ganz reines ♂ vom Mt. Mauson 810 m ex. coll. Hedemann. Exp. 18 mm. Ganz

weiß. Vfl weder mit schwarzen Punkt am Zellschluß, noch mit irgend welcher Spur eines gelben Querstreifens. Doch steht vor dem Apex an der Kosta ein gelblicher Wisch.

Mehrere Anzeichen lassen mich jetzt schon vermuten, daß die Fauna der östlichen Hälfte Hinterindiens bis Tonkin hinauf nähere verwandschaftliche Beziehungen zu Borneo aufweist als zu China — Indien — Burma.

III. Von Sutschansk im Ussurigebiet.

(Vgl. Iris 1926 1. Heft S. 36 ff.)

Das für Naturerscheinungen stets offene Auge der Naturvölker hat bei den Golds[1]) folgende poetisch-naive Sage entstehen lassen: „Als Gott die Welt geschaffen hatte, stattete er sie mit entsprechenden Pflanzen, Tieren und Mineralschätzen aus. Eine einzige Gegend blieb wüst und leblos; es war das Ussuriland. Da erhob der Geist des Stromes seine Stimme in banger Klage zum Schöpfer: O Herr! Du hast die ganze Erde mit reichen Gaben überschüttet und nur allein mein Land hast Du nicht beachtet! Sei großmütig und gewähre auch ihm Deine Wohltaten gemäß Deiner unendlichen Weisheit und Barmherzigkeit. Da griff der Herr von überall her das Schönste und Beste heraus an Pflanzen, Tieren, Metallen und Edelsteinen und verteilte es in Ueberfluß über das ganze Ussuriland. Die herrlichsten Blumen schmückten das Gefilde, die seltensten Tiere schienen sich ein Stelldichein gegeben zu haben und auch die Menschensippen eilten von überall heran; denn Glück und Reichtum winkten ihnen entgegen und lockten sie in dieses gesegnete Land: die Perle des Orients.“ Und wahrlich auch vom Standpunkte des Naturforschers ist nichts gegen dieses Lob einzuwenden. Bei außerordentlicher Fruchtbarkeit des Bodens sind Gold, Silber, Blei, Kupfer, Zink, Kohle, Edelsteine reichlich vorhanden und Organismen nordischer und südlicher, östlicher und westlicher Herkunft mischen sich dort in merkwürdigem Zusammenleben. Kiefer, Tanne, Lärche, nordische Birke wachsen zwischen Nußbaum, Korkeiche, Weinrebe und Palme (Dimorphantus palmoideus); Renntier, Bär, Wolf und Zobel leben in denselben Wäldern und Auen zusammen mit

[2]) Eingeborene mongolischer Rasse.

Tiger, Panther und Riesenschlange. In den Sümpfen von Hanka, des Suifun und der Sungascha nisten Gans, weißer Schwan, nordische Ente neben australischen schwarzen Schwan, indischen Flamingo, Mandarinenente, japanischen Ibis und chinesischen Reiher [3]). Bei den Schmetterlingen sind arktische, subtropische, japanische, eurasische Formen an den nämlichen Flugplätzen in buntem Durcheinander anzutreffen wie kaum an einer anderen Stelle des Planeten.

Diese auffallenden, faunistischen und floristischen Verhältnisse näher zu studieren und deren Zustandekommen zu erklären würde die Hauptaufgabe einer noch ausstehenden monographischen Bearbeitung der Ussuri-Provinz sein müssen. Es blinken meinem Geiste jetzt schon höchst anziehende zoogeographische Probleme entgegen. Bezüglich gewisser paläarktischer Elemente dürfte u. a. sehr wohl auch die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, daß solche nordische Arten und Gattungen (Abkömmlinge der Angora-Fauna seit dem Pliocän) von Ostsibirien aus den Gebirgskämmen Zentral-Chinas und Szetschwans (resp. Yünnans) folgend, zum Himalaja und bis nach Tonkin gelangen konnten. Andererseits wolle man über den wahrscheinlichen Wanderungsweg, welchen subtropische Formen bei ihrer Wanderung nach Norden eingeschlagen haben, um bis nach Ussuri und Japan und indirekt bis nach Schanghai zu gelangen, meine diesbezüglichen Erläuterungen nachlesen in der biogeographischen Skizze: „Ueber Chinas Pyraliden usw.“ in den Memoiren der Acad. Rom. 1925, Bukarest. Es eröffnet sich da m. E. ein weites, fruchtbares Feld für fernere Forschung. Die gegenseitige Beeinflussung und die Beziehungen zwischen den Faunen China — Korea — Ussuri und Tibet — Mongolei — Gobi werden vielleicht schon bald klar erfaßt werden können, wenn die zwei Kubikmeter (!) mit Insekten aller Ordnungen gefüllte Düten verarbeitet sein werden, welche die Herren R. P. Licent und Teilhard du Chardin aus Petschili, Chansi, Ordos, Kansu, Tibet, östliche Mongolei mitgebracht und im Museum Hoang Ho Pai Ho in Tientsin niedergelegt haben. Im zoologischen Museum in Petersburg liegt ein enormes z. Z. leider unzugängliches Material aus Zentral- und Ostasien aufgestapelt. Die amerikanische Gobi-Expedition von Roy Chapman

[3]) Maack, Busse, Przewalski, Ossendowski u. a.

Andrews hat sicherlich auch in entomologischer Richtung Bedeutendes geleistet.

Vorläufig bescheiden wir uns damit, einen ganz kleinen faunistischen Beitrag zu liefern. Alle genannte Arten wurden in der zweiten Hälfte August 1925, in der Nähe der Kohlengruben von Sutschansk gesammelt.

Crambus pinellus L. — pratellus L. fa. sibirica Alph. — perlellus Sc. — aureliellus F. R. — nigrociliellus Z. in der Form inclaralis Wlk. — porcellanellus Motsch. — mandschuricus Chr.

Homoeosoma binaevella Hb.

Selagia uralensis Rbl. 2 Ex. wie von Kasakewitsch.

Laodamia semirubella var. sanguinella Hb. sehr groß, intensiv schwarz am Kostalrand, wie meine Stücke von Pompejewka.

Nyctegretis triangulella Rag. mehrere. Ich glaube jetzt, daß meine f. griseella (Iris 1910) als Synonym dazu gestellt werden muß.

Macalla amurensis Hamps. — amica Btl. — bisher nur von Japan bekannt.

Orthaga onerata Btl. — olivacea Warr; — Japan, China.

Trichophysetis cretacea Btl. Sehr veränderlich. Neben großen dunkelbewölkten Stücken mit tiefschwarzen Zeichnungen erhielt ich auch mittelgroße Exemplare mit licht ockergelber Bewölkung. Ein kleines ♂ hat den ganzen Marginalraum rötlichgelb, auch fehlt ihm der weiße Anteapicalhaken. Die Hfl sind bis zur Basis bewölkt. Doch wohl nur eine individuell aberrierende Form?

Aglossa dimidiata Hw.

Hypsopygia costalis f. aurotaenialis Chr., licht rosa. Neben der typisch gefärbten liegt in mehreren Exemplaren eine stark geschwärzte Form vor, die der v. lugens Rbl. entpricht und als **intunecalis** n. var. bezeichnet werden kann.

Pyralis regalis Schiff. mehrere normale Stücke — **subregalis** n. sp. (? var.). Etwas kleiner als regalis; der weiße Kostalfleck bis $^1/_3$ schmäler und kürzer, der Apikalfleck dagegen breiter, länger, spitzer und schräg distalwärts verlaufend. Die feine lichte Verlängerungslinie stark nach außen geschwungen und kurz vor dem Innenwinkel ausmündend. Basis und Marginalbinde weit

lichter ockergelb; dagegen fehlt die gelbe Partie in der Kostalhälfte der Mittelbinde. Hfl lichter; die feinen weißen Querlinien sind scharf markiert; die äußerst stark gebogene Postmediale nähert sich bei 3—4 dem Arand beinahe bis zum Berühren. Auf beiden Fl fehlt der starke, dunkelviolette Schimmer. Fransen gelblichrosa. Die drei letzten Abdominalsegmente gelblich. Ein ganz frisches ♀. Das Tier kann wegen der bedeutenden Zeichnungsunterschiede unmöglich ein aberratives Stück von regalis sein.

Herculia placens Btl. — glaucinalis L.

Sacada fasciata Btl.

Bradina atopalis Wlk.

Eurrhypara urticata L.

Mabra charonialis Wlk.

Scoparia crataegella Hb.

Pycnarmon lactiferalis f. **latepunctalis** n. Seite 39 dieses Bandes wies ich schon auf zwei vom Normaltypus abweichende Exemplare von Sutschansk hin; sie waren stark entschuppt. Jetzt liegt mir eine Serie von sieben ganz frischen Stücken einer Form (Herbstgeneration) vor, welche jedenfalls namensberechtigt ist. Exp. 20—22 mm. Die Querbinden sind braun (statt gelb), hier und da mit schwarzen Atomen bestreut, besonders stark auf den Hfl. Alle schwarzen Punkte sind ganz bedeutend größer als selbst bei paucipunctalis Snell. Außerdem ist je ein großer überzähliger Punkt vorhanden bei $^2/_3$ Irand auf Vfl und bei $^2/_3$ Vrand Hfl, welche beide auf dunkelbrauner Querbinde stehen. Der große Punkt am Irand der Hfl scheint näher zum Iwinkel gerückt zu sein als beim normalen Typus. Useite entsprechend. — tylostegalis Hmps. ein kleines düster gefärbtes ♀ mit verschwommenen Zeichnungen.

Lamprosema tristrialis Brem.

Sylepta quadrimaculalis Koll. — zelleri Brem.

Glyphodes nigripunctalis Brem. — quadrimaculalis Brem.

Evergestis extimalis Sc.

Phlyctaenodes palealis Schiff.

Prochoristis simplicialis Brem. ♀.

Pionea rubiginalis Hb. recht dunkel und klein. — forficalis L. — pandalis Hb.

Paratalanta labutonalis var. amurensis Rom.
Pyrausta gracilis Btl. — luctualis Hb. — funebris Ström, klein — solemnalis Chr. — pullatalis Chr.

Oxygrapha christana F. var. Der langen Palpen und des geschwungenen Arandes der Vfl wegen, sicher eine Form von christana, aber so klein wie meine delicatana Chr. von Kasakewitsch. Vfl rein bläulichgrau mit feiner schwarzer Gitterung. Basis längs Ader 2 tiefschwarz, am Kostalrand dunkle Fleckchen. Die ganze Dorsalfläche dunkel ockergelb, wie bei f. fulvovittana Stph.; ein tadelloses ♂.

Capua favillaceana Hb.

Cacoecia piceana Hb. — decretana Tr. ♂ — disparana Kenn. ein Pärchen, der ♂ ausnehmend dunkel — unifasciana Dup. ♂ — circumclusana Chr. — C. luticostana Chr. ein sehr kleines ♂ von nur 24 mm Exp.

Tortrix inumbratana Chr. ein völlig zeichnungsloses dunkles ♂. — dumetana Tr.

Chlidonia jaculana Snell. 1 ♀ — excellentana Chr.

Phteochroa **ussuriana** n. sp. Bei sodaliana, Vfl breiter Exp. 19 mm. Kein Kostalfleck nahe der Basis, aber der ganze Kostalrand von Basis bis $^3/_5$ licht graubraun. Bei $^1/_4$ eine breite braune Wolke, welche die Zelle fast ganz ausfüllt. Der große Dorsalfleck wie bei sodaliana. Die dunkle Marginalbinde gleichmäßig sehr breit. Hfl ganz dunkelbraun. 1 ♀.

Argyroploce lapideana **atrata** f. n. Durchaus bläulich schwarz, die lichteren Partien kaum angedeutet. Meine v. bartelana (Iris 1916 p. 16) kommt der atrata nahe. — cespitana Hb.

Bactra furfurana Hw. sehr dunkelgraue ♂♂.

Eucosma pflugiana Hw. — lyrana Sn.

Semasia aspidiscana Hb. (?) Aus den tiefschwarzen Vfl blinken nur der Spiegel und die Kostalhäkchen lichter hervor.

Epiblema foenella L.

Ancylopera derasana Hb.

Hyponomeuta nigrifimbriatus Chr. 1 ♂.

Cerostoma contractella Car. (Iris 1920 p. 20). Es ist das dritte Stück, das ich aus der Ussuri-Provinz erhalte.

Ypsolophus limitellus Car. (Iris 1926 p. 42) noch 2 Ex.

Depressaria **rubrovittella** n. sp. Wie arenella Schiff. doch kleiner. Grundfarbe aller Fl lichtgelb, wie bei petasitis. Basalfeld der Vfl wie bei arenella durch eine rötlichbraune Linie begrenzt. Die schwarzen Punkte sind wie bei jener Art verteilt, aber es fehlt der größere dunkle Fleck in der Zelle sowie die Kostalfleckchen. Dagegen zieht ein scharfer rotbrauner Streifen von $^1/_3$ Dorsum schräg bis zum Zellschluß, wo er sich zu einem größeren Fleck verdichtet, und von dort schräg bis zum Iwinkel läuft. Hfl ganz licht.

Borkhausenia pseudospretella Motsch.

Hapsifera **cinereella** n. sp. ♂ 21 ♀ 25 mm Exp. Aus der Verwandtschaft der eburnea Btl., mit der sie morphologisch übereinstimmt; unterscheidet sich aber sofort von ihr durch die völlig aschgraue Farbe aller Körperteile. Palpen, Kopf, Thorax, Abdomen oben und Oseite der Schienen grau. Abdomen unten, Rückseite der Schienen und Füße ockergelblich. Vfl aschgrau. Die kostalen und marginalen Schuppenhäufchen, sowie die sonstigen Zeichnungen annähernd gestaltet und gestellt wie bei eburnea oder luridella Z., aber viel dunkler grau als die lichtgraue Grundfläche. In der Flmitte eine breite, lichtere aschgraue Querbinde, an deren basalen Rand am Dorsum, sowie am distalen Rand am hinteren Zellschluß je ein weißlicher Mondfleck steht. Fransen grau mit dunkler Spitze. Hfl dunkel graubraun.

Eine neue Eule von Sutschansk.

Radinogoes subargentea. Lepigone Moeschler sehr nahe und auch ähnlich, aber größer, Exp. 30 mm. Stirn, Kopf, Kragen licht mausgrau. Die dunkelbraunen Vfl mit ziemlich deutlichen gezackten Ante- und Postmedial-, sowie subterminalen Querlinien, welche bei lepigone kaum sichtbar sind. Nur bei 2 meiner 18 Ex. (♂♀) ist ein etwas lichterer (gelblichbrauner) Punkt an der Innenkante der Zelle sichtbar, während er bei lepigone stets deutlich und weiß ist. Das ♀ hat bedeutend dunklere Vfl. Den Hauptunterschied weist die Useite auf, welche bei subargentea vollständig licht silbergrau ist. Diese Form kann weder mit

funesta Stgr. noch mit tristis f. lugens Stgr. verwechselt werden.

IV. Eine kleine Ausbeute von Japan enthält u. a. folgende nennenswerte Arten:

Crambus pascuellus L. klein und licht wie im Ussurigebiet, von Kobe.

Diptychophora exsectella Chr. VIII. Yokohama; neu für Japan.

Patissa fulvosparsa Butl. VI. Yokohama zwei riesige ♀, 28—30 mm, fast ganz weiß, aber mit deutlichen schwarzen Punkten am Zellschluß.

Cirrhochrista figuratalis Walk. Kobe VIII. (cfr. Acad. Rom. l. c. p. 45).

Macalla amica Butl. VII. Makone am Fuji. — margarita Butl. Kobe.

Orthaga achatina Butl. und olivacea Warr. VIII. Kobe.

Locastra muscosalis Walk. VII. Kobe ein etwas anormal breitflügeliges ♀.

Endotricha portialis Walk. — icelusalis Walk. Kobe; neu für Japan.

Hendecasis duplifascialis Hamps. V. Yokohama; neu für Japan.

Parthenodes sutschana Hamps. VIII, IX Kobe; neu für Japan.

Bocchoris onychinalis Gn. VIII. Kobe; neu für Japan.

Bothyodes principalis Leech IX.—XI. intensiv gefärbte, scharf gezeichnete Exemplare.

Sylepta balteata Hamps. Yokohama, in einer Form, die völlig mit aurea Butl. Ill. Het. Pl. LIX. fig. 12 übereinstimmt.

Polythlipta liquidalis Leech VIII. Kobe, Nikko; neu für Japan — Korea, China, usw.

Pionea fentoni Butl. VII. Akamayama.

Pselnophorus vilis Butl. V. Yokohama.

Archips ingentana Chr. VII. Akamayama.

V. Aus Zentralasien sind zu melden:

Epichorista accuratana Kenn. Aksu. Mein ♂ ist nicht so gelb wie das Bild in Kennel Mon. Tortr. Taf. IX fig. 35.

Symmoca [pylospora Meyr. n. sp. i. l.] Kuldscha, steht zeitunella Rbl. nahe. Type in meiner Sammlung. Beschreibung in Exot. Microl.

VI. Aus Syrien, von Beyruth.

Amphithrix sublineatella Stgr. ein kleines, ausnehmend scharf gezeichnetes ♂.

Acrobasis glaucella var. anatolica Car. (Iris 1910).

Myelois ossicolor Rag. — tetricella F. — ceratoniae ab. zelleri Sorgh = (decolor Z. i. l.) blaßgelb und durchscheinend, wie Stücke von Gafsa und Biskra.

Macalla lophotalis Hmps.

Bostra tristis Butl.

Metasia **berytalis** n. sp., wie corsicalis Dup., aber viel dunkler sepiabraun, ohne gelbliche, rötliche noch graue Beimischung. Eine weitschweifigere Beschreibung würde an dieser kurzen Charakterisierung nichts beitragen, da die Zeichnungselemente bei allen diesen Metasia-Arten ähnlich sind.

Lozopera francillana F. ein sicheres Stück unter vielen mediterranea Rbl.

Holcopogon bubulcella Stgr.

Depressaria corticinella Z. mit meinen Exemplaren von Brussa (Originale) völlig übereinstimmend. D. uhrikella Fuchs, von denen ich auch Originale habe, vermag ich nicht davon zu trennen.

Stagmatophora fulguritella Rag.

Penestoglossa dardoinella Mill. mehrere ♂♀.

Cataloba (Tineola) biskraëlla Rbl. ein sicheres kleines ♂. Diese weitverbreitete Art dürfte auch in Palästina, Mesopotamien, Arabien und Persien vorkommen.

Telphusa [tribolobis Meyr. n. sp. i. l.] (Exot. Micr.) Type.

Stomopteryx basalis Stgr. (Meyrick det.); bisher nur aus Sizilien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Caradja Aristides von

Artikel/Article: Noch einige Worte über ostasiatische Pyraliden und Microlepidopteren. 155-167